

Neuzuzügeranlass der Gemeinde Sins

# Was die Neuzuzüger nach Sins lockte

Sins gefällt: Der erschwingliche Wohnraum, die Berge, die schöne Landschaft. Warum Leute sonst noch in die Zentrums-gemeinde ziehen, verriet die neu Zugezogenen beim offiziellen Willkommensanlass.

223 Personen zügelten im letzten Jahr nach Sins. Es ziehen jeweils auch einige weg, aber die Zahl der Neuzugezogenen überwiegt. Zurzeit zählt Sins 4100 Einwohner. Damit sich die Neuan-kömmlinge rascher in ihrer neuen Heimat zurechtfinden können, organisiert der Gemeinderat jährlich einen Willkommensanlass. So auch am vergangenen Samstag. 23 Erwachsene und sechs Kinder folgten der Einladung des Gemeinderates. «Ich freue mich, dass so viele Eltern mit ihren Kindern an dieser Veranstaltung teilnehmen», sagte Gemeindeamman Josef Huwiler bei der Begrüssung auf dem Gemeindehausplatz. Andrea Moll und Rico Hartmann vom Gemeinderat, Theres Löttscher, Matthias Vomstein und Bettina Lukoschus von den zwei Landeskirchen und Jakob Sidler von der Schulbehörde hiessen die neuen Sinsler ihrerseits willkommen.

## Warum gerade Sins?

Die Zuzüger kamen aus unterschiedlichen Gründen nach Sins. Das ältere Ehepaar Beatrice und Albert Bühler beispielsweise zog aus Neuhausen am Rheinfluss hierher, weil ihre Tochter und ihre Enkel in Sins wohnen. Sie würden nichts vermissen und es gefalle ihnen sehr gut in Sins, erklärten die beiden. Einzig die Zug- und Busverbindungen seien in Neu-



Von Carmen Strebler erhielten die Neuzuzüger viele spannende Informationen über ihren neuen Wohnort Sins. Bilder: Beatrice Rüttimann-Hug

hausen besser gewesen. Dafür habe man hier die Berge praktisch vor der Haustüre. Obwohl sie noch keine sozialen Kontakte ausserhalb der Familie knüpfen konnten, fühlen sie sich hier bereits zu Hause.

Heidi und Markus Löffbering sind aus Zug zugezogen. «Der Wohnraum hier ist erschwinglich», begründet Heidi Löffbering ihre Wahl. Ihr Mann arbeitet in Lenzburg und sie in Zug. Sins liege für sie verkehrstechnisch sehr gut. Für ihren Entscheid nach Sins zu ziehen, waren auch die Angebote der Schule und der Vereine massgebend. Zudem legten sie Wert darauf, dass ihren Kindern ein gewisses Freizeitangebot im Dorf zur Verfügung steht. Mia, ihr jüngeres Kind, ist erst sechs Wochen alt und war die jüngste Teilnehmerin an der Neuzuzügerbegrüssung.

Ein «riesiger Glücksfall» ist für Christophe und Bettina Medernach der Bau ihres neuen Hauses am Freuden-

berg. «Im Kanton Zug gibt es keine solche Plätze mehr zu kaufen», sagt er. Die freie Sicht in die Berge und die Ruhe haben es den beiden besonders angetan. Vorher wohnten sie 16 Jahre lang in Cham und waren längere Zeit auf der Suche nach einem passenden Wohnort.

## Rundfahrt der Gemeindegrenze entlang

Die ersten Informationen erhielten die neuen Sinsler in der Pfarrkirche. Kirchenpflegepräsidentin Theres Löttscher erzählte Historisches und berichtete über das aktuelle Pfarreleben. Dabei erfuhr man unter anderem, dass der Zuzug der reformierten Christen im Moment grösser ist als jener von Katholiken, und dass der Kirchensteuerfuss 21 Prozent beträgt.

Unter der kundigen Leitung von Carmen Strebler von der Finanzverwaltung startete die Car-Rundreise im

historischen Teil von Sins und steuerte als erstes Ziel die Höfen an. «Hier schlug im 2. Weltkrieg eine Bombe ein und zerstörte einen Bauernhof. Der Anschlag verfehlte jedoch sein Ziel, denn er galt eigentlich der Lonza im Industriegebiet», erklärte Reiseführerin Strebler. Nach den engen Kurven in Richtung Winterhalde führte die Route durch die ländlich geprägten Aussendörfer Aettenschwil, Gerenschwil und Fenkrieden. Zur Sinsler Gemeinde gehören fünf Aussendörfer mit insgesamt 900 Einwohnern. Über Abtwil gelangte die Reisegruppe zum Holderstock. In diesem Gebiet liegt der mit 747 Metern höchstgelegene Punkt der Gemeinde. Die gute Weitsicht in die Nachbarkantone und die Berge vermochte die neuen Sinsler zu begeistern. Während des Kaffeehaltes im Restaurant Kaufmann in Alikon orientierte Guido Waldspühl über den Gewerbeverein und Jakob Sidler machte die Zuhörer mit dem Schulwesen vertraut. Der Weg führte schliesslich nach Meienberg, wo Gemeinderat Rico Hartmann einen kurzen Einblick in die Geschichte des historischen Städtchens gab und über die geplanten Baumaassnahmen des Amtshauses und des «Villiger-Hauses» berichtete. Die Wannen passierend, machte die Reisegruppe einen Abstecher nach Reuss-egg, bevor die Tour in Sins endete.

## Ein attraktiver Wohnort

Die rund einstündige Rundtour führte entlang der 31 Kilometer langen Gemeindegrenze. Dabei erhielten die Neuzuzüger einen Überblick über die Gesamtfläche der Gemeinde und über das ausgezeichnete Wegnetz. Carmen Strebler empfahl, das rund 2000 Quadratkilometer grosse Gemeindegebiet für attraktive Wanderungen oder Velotouren zu nutzen und machte auf die vielfältigen natürlichen Erholungs-räume entlang der Reuss aufmerksam.

Beim offerierten Apéro im Hotel Arcade klang der abwechslungsreiche Vormittag schliesslich ab. Sins hat sich seinen neuen Bewohnern von der schönsten Seite gezeigt.

Beatrice Rüttimann-Hug



Gemeindeamman Josef Huwiler begrüsst die neuen Sinsler auf dem Platz vor dem Gemeindehaus.

## GRATULATION

### Sins – Prüfungserfolg

Bettina Bernet hat an der Hotelfachschule Luzern das Diplom als Hoteliere-Restauratrice HF/SHL abgeschlossen. Für die Zukunft wünschen wir dir alles Gute und viel Power in deinem Beruf. Zu diesem schönen Erfolg gratulieren Papi, Mami, Tobias und Sarah.